

Ribisl-Partie e.V., Reibergassl 5, 93055 Regensburg
Ribisl-Haus, Minoritenweg 23, 93047 Regensburg
1.Vorstand: Jakob Friedl, Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



Frau Oberbürgermeisterin
Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Altes Rathaus
93047 Regensburg

Regensburg, 15.10.2020

Antrag auf Berichterstattung im zuständigen Ausschuss

Sehr geehrte Oberbürgermeisterin,

am 17.06.2020 wurde im Ausschuss für Stadtplanung, Verkehr und Wohnungsfragen und am 25.06.2020 im Ausschuss für Verwaltung, Finanzen und Beteiligungen über die Beschlussvorlage VO/20/16764/66 „Auftragserweiterung Quartiersmanagement Soziale Stadt Innerer Südosten“ entschieden, dass die Stadtverwaltung beauftragt wird, mit dem Träger des Quartiersmanagements ab dem Jahr 2021 eine Auftragserweiterung um 50 Prozent des Auftragswerts zu vereinbaren. Zudem wurde beschlossen, dass die Stadtverwaltung damit beauftragt wird, geeignete Räumlichkeiten für ein zweites Quartiersbüro im Stadtteil Hohes Kreuz oder im Umfeld des Candis-Viertels zu suchen, um die Präsenz des Quartiersmanagements in diesem Bereich des Gebiets Soziale Stadt zu erhöhen.

Ich bitte nun um Berichterstattung zu folgenden Punkten in den zuständigen Ausschüssen:

- 1. Welche Räumlichkeiten hat die Stadtverwaltung im Rahmen der Auftragserweiterung Quartiersmanagement Soziale Stadt Innerer Südosten identifiziert und hinsichtlich ihrer Eignung geprüft?**
- 2. Was sind die Ergebnisse dieser Prüfungen? Was spricht für und was gegen die einzelnen Räumlichkeiten?**
- 3. Wurden das Quartiersmanagement oder der sog. Quartiersbeirat oder Stadtteilbewohner*innen in die Suche und die Prüfung der Räumlichkeiten miteinbezogen?**
- 4. Kam die Stadtverwaltung auf der Suche nach Räumlichkeiten bereits zu einem Ergebnis?**
- 5. Unter welchen Bedingungen ist die Anmietung von Räumlichkeiten durch zivilgesellschaftliche Akteure im Rahmen des Programms Soziale Stadt im Sanierungsgebiet Innerer Südosten ebenfalls mit 60% förderfähig?**

Erläuterung:

Bisher ist das Quartiersmanagement (QM) lediglich in der Daimlerstraße im Kasernenviertel vertreten, das Programmgebiet Soziale Stadt bzw. das ISEK umfasst jedoch auch die durch Bahnanlagen abgetrennten Bereiche Ostenviertel und Hohes Kreuz. Das Quartiersbüro im Kasernenviertel ist also für die Bewohner/innen anderer Stadtviertel und Quartiere des Programmgebiets nicht gut erreichbar. Darum sah es die Stadtverwaltung als dringend geboten an die Präsenz des QMs im Hohen Kreuz und im Umfeld des Candis-Viertels zu stärken. Laut Beschlussvorlage zeige sich an bisherigen Erfahrungen eine sehr hohe Akzeptanz des QMs am bereits bestehenden Standort. Dies äußere sich u. a. dadurch, dass zahlreiche Bürger*innen und Stadtteilakteure sowie Vereine und Initiativen aktiv nach Unterstützung beim QM anfragen. Zudem spielten laut Beschlussvorlage die Themen Flucht und Migration im Zusammenhang mit den Flüchtlingsunterkünften im und auch außerhalb des Programmgebiets eine wichtige Rolle in der Arbeit des QM. Dem QM komme hierbei auch eine wichtige Mittlerfunktion zu, indem es den Dialog

zwischen den Akteuren herstelle und Kontakte vermittele. Das QM sei mittlerweile eine zentrale Anlaufstelle, auch zu Themen, die nicht originär in das Aufgabengebiet des QM fallen (beispielsweise Mieterbeschwerden). Insgesamt zeige sich, dass mit aktuell einer Vollzeitstelle für das QM bei weitem nicht alle Anfragen und Erwartungen seitens der Bürger*innen und Stadtteilakteure erfüllt werden können. Der Gefahr, dass lokale Initiativen und Stadtteilakteure im Programmgebiet nicht ausreichend unterstützt und gefördert werden können, müsse gerade im Gebiet Hohes Kreuz begegnet werden. Hierfür müsse ein geeigneter Standort für ein zweites Quartiersbüro gefunden werden. Im Stadtteil Hohes Kreuz gäbe es aktuell einige leerstehende Läden bzw. Gewerbeeinheiten, die sich potenziell zur Einrichtung eines Quartiersbüros eignen würden. Sofern eine Anmietung von bisher leerstehenden Räumen möglich sei, würden sich solche Standorte für ein zweites Quartiersbüro anbieten. Dies könne gleichzeitig zu einer Belebung von Leerständen im Stadtviertel beitragen. Grundsätzlich sei auch eine gemeinsame Nutzung von Räumlichkeiten durch das QM und anderen sozialen Angeboten denkbar (z. B. gemeinsam mit dem Stadtteilprojekt Ost). Sowohl die Einrichtung (Möbel, IT-Ausstattung, etc.) als auch die entstehenden Mietkosten für ein Quartiersbüro seien im Programm Soziale Stadt ebenfalls mit bis zu 60 Prozent förderfähig.

Abschließend heißt es in der Beschlussvorlage jedoch auch:

„Für die Anmietung von Räumen für ein zweites Quartiersbüro müssen eventuell zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von jährlich 10.000 Euro ab 2021 auf Haushaltstelle 0.6151.5310 bereitgestellt werden. **Gegebenenfalls lassen sich zusätzliche Kosten für die Anmietung eines zweiten QM-Büros aber auch durch die Mitnutzung bestehender städtischer Liegenschaften im Stadtosten, z. B. der Stadtteilbücherei Candis oder des Jugendzentrums KONTRAST, vermeiden.** Diese Option wird vor der Anmietung eigener Räumlichkeiten geprüft. Sollten zusätzliche Kosten für die Anmietung eines zweiten QM-Büros anfallen, sind diese im Rahmen der Städtebauförderung ebenfalls mit bis zu 60 Prozent förderfähig.“

Es steht zu befürchten, dass hier an der falschen Stelle gespart werden könnte, nämlich der förderfähigen Anmietung von Räumlichkeiten ausserhalb bereits bestehender Einrichtungen. Neu belebte Räume an Ankerpunkten in den Quartieren verfügen über das benötigte soziale Potenzial um trotz schmaler personellen Ressourcen und wenig Geld für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung des sozialen Stadtraums, die über das bereits Bestehende hinausgeht, Sorge zu tragen. Die Lage solcher Begegnungsorte im Stadtteil ist ein ganz zentraler Punkt, wenn es darum geht Projektideen aus der Zivilgesellschaft aufzugreifen und zu verstetigen. Geeignete Orte bieten der Nachbarschaft die Möglichkeit sich sozial und kulturell zu engagieren, sich zu organisieren und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. In einem städtischen oder kirchlichen Jugendzentrum ist eigenverantwortliches Handeln aufgrund der gegebenen Strukturen und des gesetzten Rahmens undenkbar. So wird z. B. der Schlüssel dieser Einrichtungen außerhalb der Öffnungszeiten nicht an Vereine und andere Gruppen weitergegeben, was eine deutliche Einschränkung deren Handlungsspielräume bedeutet. Genau die Aktivierung zivilgesellschaftlicher Akteure an neuen Orten soll jedoch das Ziel des QM sein. Dazu muss Sozialarbeit, Selbsthilfe, Vernetzung und Stadtteil-Kultur auch außerhalb institutionalisierter Strukturen gedacht werden. Nur so werden auch in Zukunft soziokulturelle Förderprogramme greifen können. Durch eine Unterbringung des QM in bereits bestehende sozialpädagogisch betreute Räume würde das Potenzial des Programms Soziale Stadt erheblich limitiert werden und die Fördergelder womöglich fehlinvestiert. Die Sichtbarkeit des QM wäre durch die Erschließung und Nutzung von Leerstand im Stadtteil besser gegeben. Zudem würden bereits bestehende Fördermöglichkeiten für anfallende Mietkosten unausgeschöpft bleiben.

Eine mit Kostenersparnis begründete Unterbringung des Beratungsangebots des Quartiersmanagements Soziale Stadt im weit abseits der Wohnbebauung des Hohen Kreuzes gelegenen und bereits mit Sozialarbeit ausgestatteten Familienzentrum Kontrast oder als zusätzliches Angebot in der bereits bestehenden Stadtbücherei Candis erscheint wenig ambitioniert und bei näherer Betrachtung auch als verfehlt. Vielmehr muss es im Rahmen des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes ISEK darum gehen über viele Knotenpunkte hinweg ein Netz aus neu zu belebenden Orten zu spannen, die Anknüpfungspunkte für Beratungsangebote, Sozialarbeit, Begegnung, Selbstorganisation, Bürger*innenengagement und selbstorganisierter Stadteilkultur sein können. Aufgabe des QM ist es entsprechende Strukturen zu etablieren und zukunftsfähig zu machen. Entsprechend der Aufgabenstellung an das QM ist also die Erschließung neuer Räumlichkeiten sinnvoller als das Integrieren der zusätzlichen halben Stelle in bestehende Orte.



Quartiersplatz in der Deggendorfer Straße mit Park, Spielplatz und nutzbarem Leerstand